

Protokoll Workshop 2 „Kultur in ländlichen Räumen“ 3.RKK am 12.03.19

Moderator: Herr Ton Matton

8 Teilnehmer

Phase I: regionale Sicht

- Kultur sollte nicht als schmückendes Beiwerk (z.B. von Tourismus) gesehen/ behandelt werden
- Kirche hat viel mit Kultur zu tun, ist immer wieder auf der Suche nach Kooperationspartnern
- Netzwerke für Kulturschaffende/-verwaltung wichtig, in LK Mecklenburgische Seenplatte funktioniert das ganz gut
- „Kunst offen“ extrem wichtig, über 150 Künstler, kein Künstler muss Beitrag zahlen (Künstlerunterstützung dieses LK)
- Vernetzung einzelner Kulturszenenteile zu einer Kulturlandschaft ist wichtig
- *gehören Kaffeeklatsch/ Cafés zur Kultur? Wichtige Unterstützung der Kultur, sollte als diese wahrgenommen werden*
- Kaffeeklatsch/Grillabend braucht keine Förderung (zumindest nicht vom Kreis), trägt sich selbst, Förderung durch Gemeinde
- Leuchttürme in der Region Neubrandenburg (Jazzfrühling, DocART), Kirchen öffnen sich für andere Kultur
- *Leuchttürme locken Menschen an, zeigen mit Licht wo was passiert, „je mehr Leuchttürme desto größer das Licht“ (Vernetzungsgedanke)*
- Beispiele großer Leuchttürme: Burg Stagard, Konzertkirche Neubrandenburg, Prinzessinnenpalais in Mirow
- Beispiele kleiner Leuchttürme: Hans-Fallada-Tage (Feldberg); Vielfalt wichtiger für die Region als Größe
- Kultur sollte nicht nur „typisches“ (Malerei, Musik, ...) berücksichtigen, sondern z.B. auch Bodendenkmale, Gräber, Burgen, ... -> sind auch kleine Leuchttürme
- mehr Kulturangebote im ländlichen Raum wichtig, auch um junge Menschen/ Familien, aber auch ältere Menschen zu erreichen
- Zuwanderung, Integrität und Interkulturalität fördern
- Vorhandenes (kleine Eigeninitiativen) erhalten/fördern, vernetzen, Menschen mehr zusammenbringen
- Ehrenamt enorm wichtig, aber ohne Hauptamt oder finanzielle Unterstützung nicht ausreichend
- Mittel nicht erreichbar, Anträge zu komplex/ umfangreich: 20 Blätter ausfüllen für 20 €
- weitere Leuchttürme: DDR-Museum Malchow: Zeitzeugencafé, Klostersnacht Malchow
- *großer Leuchtturm oder viele kleine (Geld breiter verteilen)? Wie kann man große Leuchttürme nutzen, um kleinere zu unterstützen?*
- mehr Werbung/ Marketing, Hamburger sollen auf uns aufmerksam werden, interministerielle Zusammenarbeit (Fachwissen und Mittel bündeln), Tourismusportal und Kulturportal zusammen in einem Portal

- wenn Haushalt knapp wird, dann wird als Erstes bei der Kultur gestrichen -> Ausdünnung der Kultur, Verlust an Lebensqualität
- Kultur ist lebensnotwendig (wie Essen und Trinken), sollte darum nicht freiwillig sein, Kulturquote!
- Sachsen ist gutes Beispiel für große (vernetzte) Kulturszene, hat eigenes Kulturgesetz -> Sollte M-V auch ein Kultur(förder)gesetz einführen?
- eigenes Kulturgesetz nicht erforderlich, da Kulturförderung in der Landesverfassung verankert? muss nur richtig ausgelegt werden (auch von der Regierung)
- Land sollte mehr investieren (hat ja Überschüsse), auch Schulden machen für Kultur, Kultur ist Investition in die Zukunft, Straßen sollten nicht wichtiger sein als Kultur, Kultur als Pflichtaufgabe wahrnehmen
- dezentrale Kulturarbeit, damit mehr kleine Leuchttürme entstehen
- Geld ist da nur an falschen Stellen eingesetzt, da Kultur zu geringen Stellenwert hat
- Festspiele MV funktionieren sehr gut -> warum schafft man kein Management (plus Vermarktung) für das Leute zahlen, um im ländlichen Raum Kultur zu erleben
- in der DDR gab es einen Kulturroschen, jede kulturelle Veranstaltung bekam Unterstützung, wieder einführen?
- *große und kleine Leuchttürme verknüpfen!*
- *Wo sollen die Mecklenburger Festspiele hinkommen? Festspiele zu kleinen Orten/ Veranstaltungen locken, um neue Leuchttürme zu bauen? Ländlicher Raum nutzt die Festspiele?*
- Einzelne sollen dort ankommen, wo sie hin wollen -> Mobilität!
- Menschen an kulturellen Orten (Museen, Kirchen) halten durch Rastmöglichkeiten („Männerbank/- parkplatz“) oder Gastronomie („Kaffeeklatsch“)
- Identitätsstiftung durch Kultur

Phase II: Landesperspektive

- mehr über Inhalte reden und nicht über Finanzen
- kontinuierliche Unterstützung, Folgefinanzierung, institutionelle Förderung
- Land sollte Projekte unterstützen, die mehrere Bereiche verbinden bzw. wo verschiedenen gesellschaftliche Partner zusammenarbeiten -> Kommunikation fördern
- Teilnehmer aus dieser Region fahren eher selten nach Schwerin und Stettin für Kultur, eher nach Rostock, Hamburg, Berlin
- *M-V ist ein großes Flächenland -> wie informiert man sich über kulturelle Veranstaltungen? regionale kostenlose Zeitung? eher unzeitgemäß*
- Lokalzeitung als Anregung sinnvoll, eher genutzt wird wohl das Internet
- *Kulturzeitung für ganz MV? Vielleicht über das Kulturportal?*
- Warum nehmen die Kulturschaffenden/ Veranstalter das Eintragen im Kulturportal nicht wahr? Zu kompliziert? *Sehen das nicht als ihre Aufgabe?*
- Kulturportal muss mehr beworben/ bekanntgemacht werden

- Gestaltung der Website falsch? Farben schlecht gewählt, „offizielles Kulturportal“ -> offiziell streichen, wirkt zu politisch etc.
- Landleuchttürme: Mecklenburger Festspiele, Theater Neubrandenburg und Rostock, ...
- nicht nur Menschen von außerhalb anlocken, sondern Menschen vor Ort ansprechen/ halten, Menschen in MV sollen sich mit Kultur identifizieren
- „*Garten der Metropole*“ -> Metropolen sind dank zentraler Lage von Neubrandenburg schnell zu erreichen
- nicht jeder Künstler hier ist gut genug um davon leben zu können
- Kaffee- und Kuchenanbieter sollten damit auch was verdienen
- *Garten der Metropole = MV ist keine Metropole, im Museum in MV muss kein Rembrandt hängen, nicht mit Berlin & Hamburg konkurrieren*
- am Image/ Selbstverständnis arbeiten
- *wir sind keine gegenseitigen Teilnehmer, keine Konkurrenz*
- Ministerien machen viel mehr als sie müssten, daher wird auch zu viel erwartet, vielleicht Aufgaben abgeben?
- dann aber so abgeben, dass den Verantwortlichen nicht reingefuscht wird
- gemeinsames Landesmarketing von Kultur, Tourismus (Ministerien)
- Theater sollte nicht fusioniert werden, kleine Regionen brauchen auch ihre Theater, auch wenn es sich nicht rentiert
- staatliches Theater und freie Szene bekommen extrem unterschiedlich viel Geld
- vieles Geld an den staatlichen Theatern sinnvoll? Oder doch anders verteilen?
- Kunsthalle Rostock hat richtige Atmosphäre und Qualität, mindestens genauso gut wie Ausstellungen in Berlin etc.
- Kirche schickt Hauptamtliche nur noch in die Gemeinden wo Engagement durch Gemeindemitglieder vorhanden ist -> vielleicht auch auf Kultur anwenden? Nur noch Projekte unterstützen, wo Engagement vorhanden ist?
- MV braucht nicht die höchsten Leuchttürme sondern eine Vielfalt an kleinen Leuchtfuern